



Täglich Torah – und Dein Tag wird gut!

Sonntag, 16. August 2026 – ג' אלול תשפ"ו

Ki Teze – Erste Alija

כִּי־תֵצֵא לַמִּלְחָמָה עַל־אֵיבֶיךָ וְנָתַנּוּ יְהוָה אֱלֹהֶיךָ בְּיָדְךָ וְשִׁבִית
שְׁבִי:

21:10

Wenn du gegen deine Feinde in den Krieg ziehst, und der Ewige, dein G-tt, sie in deine Hand gibt, und du unter ihnen Gefangene machst,

Wenn du in den Krieg ziehst

Der Vers spricht von einem freiwilligen Krieg (מִלְחַמַּת הָרְשׁוּת). Denn bei dem Krieg um das Land Israel kann man nicht sagen „und du unter ihnen Gefangene machst“, weil es bereits heißt (Dew. 20:16) לֹא תַחְיֶיהָ כָּל נַשְׁמָה „du sollst keine Seele am Leben lassen“. [Raschi]

du unter ihnen Gefangene machst

Das fügt die Kna'anim in deren Mitte hinzu, obwohl sie zu den sieben Völkern gehören. [Raschi]

וְרָאִיתָ בַּשְּׁבִיָּה אִשָּׁת יִפְתָּ-תָּאֵר וְחָשַׁקְתָּ בָּהּ וְלָקַחְתָּ לָּךְ לְאִשָּׁה:

11

und du unter den Gefangenen eine Frau von schöner Gestalt siehst und nach ihr Verlangen hast, und du nimmst sie zur Frau.

eine Frau

אִשָּׁת אִישׁ „Frau“ – sogar die Ehefrau eines Mannes, אִשָּׁת.
(Kiduschin 21b) [Raschi]

und du nimmst sie zur Frau

Die Torah spricht nur vom bösen Trieb (וַיֶּצֶר הָרָע). Würde die Torah nicht diese Frau erlauben, so würde er sie trotz des Verbotes nehmen. Aber, wenn er sie nimmt, wird er sie schlussendlich hassen. So heißt es danach (Vers 15) „wenn ein Mann zwei Frauen hat, eine, die er liebt, und eine, die er hasst“ und zuletzt wird er mit ihr einen סוֹרֵר וְמוֹרֶה zeugen – einen Sohn, der vom Weg abkommt und widerspenstig ist, darum sind diese Abschnitte aneinander gereiht. [Raschi]

וְהֵבֵאתָהּ אֶל־תּוֹךְ בֵּיתְךָ וְגִלַּחְהָ אֶת־רֹאשָׁהּ וְעָשִׂתָהּ אֶת־
צִפְרָנֶיהָ:

12

Wenn du sie in dein Haus geführt hast, soll sie sich den Kopf scheren und die Nägel wachsen lassen.

die Nägel wachsen lassen: lang wachsen lassen, damit sie hässlich werde. [Raschi]

soll sie sich den Kopf scheren

Denn den Kopf hatte sie sich zuvor geschmückt, um ihn zu verführen. [Baal haTurim]

und die Nägel wachsen lassen

Denn mit ihren Fingern hatte sie ihm zuvor Zeichen gegeben, um ihn zu verführen. [Baal haTurim]

וְהִסְרָהּ אֶת־שְׂמֶלֶת שִׁבְיָהּ מֵעָלֶיהָ וַיֵּשְׁבָהּ בְּבֵיתְךָ וּבִכְתָּהּ אֶת־
אָבִיהָ וְאֶת־אִמָּהּ יָרַח יָמִים וְאַחֲרַיִם כֵּן תָּבֹא אֵלֶיהָ וּבַעֲלֹתָהּ
וְהָיְתָה לָּךְ לְאִשָּׁה:

13

Dann soll sie das Gewand ihrer Gefangenschaft ablegen und in deinem Haus sitzen und ihren Vater und ihre Mutter ein Monat lang beweinen; danach erst darfst du zu ihr kommen, damit sie deine Frau wird.

soll sie das Gewand ihrer Gefangenschaft ablegen: weil dieses Gewand schön ist. Bei den Heiden schmücken sich die Töchter im Krieg, um den Feind zur Sünde mit ihnen zu verleiten und so von der Kriegsführung abzulenken. [Raschi, Aderet Elijahu]

und in deinem Haus sitzen: in dem Haus, in dem er selbst wohnt. Wenn er hereinkommt, stößt er auf sie; wenn er hinausgeht, stößt er auf sie; sieht sie weinend, reizlos und vernachlässigt, damit sie in seinen Augen missfällig werde. [Raschi]

und ihren Vater ein Monat lang beweinen

Warum all das? Damit die Tochter Israels sich freut und diese betrübt ist, die Tochter Israels reizend erscheint und diese verwahrlost. [Raschi]

וְהָיָה אִם-לֹא חָפְצָת בָּהּ וְשִׁלַּחְתָּהּ לְנַפְשָׁהּ וּמָכַר לֹא-תִמְכְּרָנָה
בַּכֶּסֶף לֹא-תִתְעַמֵּר בָּהּ תַּחַת אֲשֶׁר עָנִיתָהּ:

Wenn du aber keinen Gefallen mehr an ihr findest, dann entlasse sie nach ihrem Willen, verkaufe sie aber nicht für Geld. Du darfst sie nicht als Sklavin behandeln, weil du ihr Gewalt angetan hast.

Wenn du aber keinen Gefallen mehr an ihr findest

Die Torah sagt dir im voraus, dass du sie hassen wirst. [Raschi]

Du darfst sie nicht als Sklavin behandeln

בָּהּ לֹא תִתְעַמֵּר bedeutet: bediene dich ihrer nicht, behandle sie nicht wie eine Sklavin. Im Persischen nennt man Knechtschaft und Dienst עִמְרָא, so habe ich im Buch von Rabbi Mosche haDarschan gesehen. [Raschi]

Abgesehen vom Verbot, sie zu verkaufen, ist das ein zusätzliches Verbot, sie als Sklavin zu verwenden. [Rambam: Lo Ta'asse 264; Chinuch 534]

כִּי-תִהְיֶיךָ לְאִישׁ שְׁתֵּי נָשִׁים הָאֶחָת אֲהוּבָה וְהָאֶחָת שְׂנוּאָה
וְיִלְדוּ-לּוּ בָנִים הָאֲהוּבָה וְהַשְּׂנוּאָה וְהָיָה הַבֵּן הַבְּכֹר לַשְּׂנוּאָה:

Wenn ein Mann zwei Frauen hat, eine, die er liebt, und eine, die er hasst, und beide haben ihm Söhne geboren, die geliebte und die gehasste, und der erstgeborene Sohn ist von der gehassten Frau.

וְהָיָה בְּיוֹם הַנְּחִילָה אֶת-בָּנָיו אֶת אֲשֶׁר-יִהְיֶה לוֹ לֹא יוּכַל לְבַכֵּר
אֶת-בֶּן-הָאֲהוּבָה עַל-פְּנֵי בֶן-הַשְּׂנוּאָה הַבְּכֹר:

Dann darf er am Tag, wenn er unter seinen Söhnen verteilt, was ihm gehört, nicht dem Sohn der geliebten Frau das Erstgeburtsrecht verleihen auf Kosten des Sohnes der gehassten, der der Erstgeborene ist.

כִּי אֶת־הַבֶּכֶר בֶּן־הַשְּׁנוּאָה יִזְכֹּר לָתֶת לוֹ פִּי שְׁנַיִם בְּכָל אֲשֶׁר־
יִמָּצָא לוֹ כִּי־הוּא יֶרֶאשִׁית אָנֹכִי לוֹ מִשְׁפָּט הַבְּכֹרָה:

Sondern er muss den Sohn der gehassten Frau als Erstgeborenen anerkennen und ihm einen doppelten Anteil an allem geben, was sich bei ihm findet; denn er ist das Erste seiner Kraft, ihm kommt das Erstgeburtsrecht zu.

Sondern

כִּי in der Bedeutung אֶלֶּא „sondern“. [Saadia Gaon, Raschbam]

einen doppelten Anteil: zwei Brüdern entsprechend. [Raschi]

an allem, was sich bei ihm findet

Von hier geht hervor, dass der Erstgeborene von dem, was erst nach dem Tod des Vaters eingeht, nicht den doppelten Anteil erhält wie von dem, was schon da ist. [Raschi]

das Erste seiner Kraft

אָנֹכִי im Sinn von Kraft, Stärke. [Targum Onkelos]

אָנֹכִי im Sinn von מָמוֹן „Vermögen“: רֶאשִׁית, dem Erstgeborenen, אָנֹכִי, fällt der doppelte Anteil des Erbes zu. [Raschbam]

כִּי־יְהִיָּה לְאִישׁ בֶּן סוֹרֵר וּמוֹרֶה אֵינָנוּ שֹׁמְעֵ בְּקוֹל אָבִיו וּבְקוֹל
אִמּוֹ וַיִּסְרוּ אוֹתוֹ וְלֹא יִשְׁמָע אֵלֵיהֶם:

**Wenn jemand einen Sohn hat, der vom Weg
abgekommen und widerspenstig ist, der auf die
Stimme seines Vaters und auf die Stimme seiner
Mutter nicht hören will, und sie züchtigen ihn,
und er hört dennoch nicht auf sie,**

der vom Weg abgekommen ist

סוֹרֵר, das Wort סוֹרֵר kommt von der Wurzel סור
„abweichen“, vom richtigen Weg abkommen. [Raschi]

widerspenstig ist

Das Wort מוֹרֶה bedeutet: er lehnt sich gegen die Worte und den
Rat seines Vaters auf. [Raschi]

und sie züchtigen ihn

Sie warnen ihn vor drei Personen und züchtigen ihn (Sanh. 71a).

Der Sohn, der vom Weg abgekommen und widerspenstig ist, ist
nur dann schuldig, wenn er von seinen Eltern Geld stiehlt, damit
eine gewisse Menge Fleisch (תַּרְטִימַר בָּשָׂר) kauft und isst und ein
halbes Log Wein trinkt [1 Log entspricht 345 ml]. So steht hier
(Vers 20) זֹלֶל וְסֹבֵא „ein Fresser und Säufer“, und es heißt
(Mischle 23:20) „אל תהי בסבאי יין בזללי בשר למו“ „gehöre nicht zu
den Weintrinkern, zu denen, die sich mit Fleisch anfüllen“.

Der Sohn, der vom Weg abgekommen und widerspenstig ist,
wird wegen seiner Zukunft getötet. Die Torah erkannte, wohin
das am Ende führen würde: er würde das Vermögen seines
Vaters aufbrauchen, sein Gewohntes aber weiter verlangen und
nicht vorfinden, sich an den Weg stellen und die Menschen
berauben. Darum sagt die Torah: יָמוּת זָכָאִי וְאֵל יָמוּת חַיִּב,
er sterbe ohne Schuld und nicht mit Schuld. [Raschi]

züchtigen ihn: der Begriff יָסָרוּ enthält zwei Bedeutungen:

(a) warnen, (b) strafen, züchtigen. [Gur Arye]

züchtigen ihn: mit Schlägen der Malkot-Strafe dafür, dass er
nach der Warnung gestohlen und gegessen hat. [Rambam,
Hil. Mamrim 7:7]

züchtigen ihn: der Begriff יָסָרוּ ist zu verstehen als מְלַפִּין יְתִיָּה

„belehren ihn“, לְשׁוֹן לְלַמֵּד, wie im Vers (Mischle 1:8)

שָׁמַע בְּנִי מוֹסֵר אָבִיךָ „Höre, mein Sohn, auf die Unterweisung
[Zucht – Disziplin und Gehorsam] deines Vaters“.

[Targum Onkelos]

וְתִפְשׁוּ בּוֹ אָבִיו וְאִמּוֹ וְהוֹצִיאוּ אֹתוֹ אֶל-זִקְנֵי עִירוֹ וְאֶל-שַׁעַר
מִקְמוֹ:

**dann sollen ihn sein Vater und seine Mutter
ergreifen und ihn zu den Ältesten seiner Stadt
und zum Tor seines Ortes hinausführen,**

zum Tor des Gerichts (בֵּית דִּין) **an seinem Ort.**

[Targum Onkelos, Saadia Gaon]

וְאָמְרוּ אֶל-זִקְנֵי עִירוֹ בְּנֵנוּ זֶה סוֹרֵר וּמֹרֶה אֵינָנוּ שֹׁמְעֵי בְּקִלְנוֹ
זוֹלֵל וְסָבֵא:

**und sie zu den Ältesten seiner Stadt sagen:
Dieser unser Sohn ist vom Weg abgekommen
und widerspenstig, er gehorcht nicht unseren
Stimmen, ist ein Fresser und Säufer.**

unser Sohn

Der Ausdruck בְּנֵנוּ זֶה „dieser unser Sohn“ wird ohne den Buchstaben י (Jud, Gematria 10) geschrieben; es ist, als hätte er alle 10 Gebote übertreten. Das bezieht sich auf Awschalom: er war der Sohn einer schönen Gefangenen (בֶּן יָפֶת תָּאֵר) und wurde zu einem סוֹרֵר וּמֹרֶה, der vom Weg abgekommen und gegen seinen Vater aufsässig ist; die Gematria von בֶּן לְאִישׁ ist 393 (Vers 18), so wie זֶה בָּאֲבִשָּׁלוֹם „das geschah mit Awschalom“.

[Rokeach, Baal haTurim]

Fresser und Säufer

זוֹלֵל, er ergreift gierig Fleisch und schlägt sich den Bauch voll.

סָבֵא, er trinkt gierig Wein und betrinkt sich. [Rabbenu Bechaje]

וְרָגְמָהוּ כָּל-אֲנָשֵׁי עִירוֹ בְּאֲבָנִים וּמֵת וּבַעֲרַת הָרֶעַ מִקְרָבָּךְ וְכָל-
יִשְׂרָאֵל יִשְׁמְעוּ וִירָאוּ:

**Dann sollen ihn alle Menschen seiner Stadt
steinigen, sodass er stirbt. So sollst du das Böse
aus deiner Mitte entfernen und ganz Israel soll
es hören und sich fürchten.**

und ganz Israel soll es hören und sich fürchten

Von hier geht hervor, dass im Gericht (בֵּית דִּין) bekanntgemacht werden muss: Der und der wird gesteinigt, weil er ein Sohn war, der vom Weg abgekommen und widerspenstig war (Sanh. 89a). [Raschi]

Selbst wer die Menschen beraubt und dabei tötet, wird mit der Todesstrafe סְקִילָה (Erwürgen) bestraft, nicht aber mit חֲנָק (Steinigung). Die Torah sieht ihn des Verbots וְאָמַר אָבִיו וְאָמַר אִמּוֹ (Schuldigung – „wer Vater oder Mutter verflucht“ –), das mit der Todesstrafe durch Erwürgen belegt ist. [Baale Tosafot]

Tehillim Yomi – die täglichen Tehillim

Man sagt diese Tehillim sofort an Schacharit anschließend.
Wenn das nicht möglich ist, kann man sie den ganzen Tag über sagen – bis zu *Schkiat ha-Chama* (halachischer Sonnenuntergang).

3. Tag

יום ג' לחודש

Kap. 18 — Ende 22

פרק י"ח — סוף פרק כ"ב

Über diesen Link geht es zu den heutigen Tehillim

<http://tehilim.co/>

Wenn man vom ersten bis zum letzten Tag eines hebräischen Monats durchhält, hat man das ganze *Sefer Tehillim* gesagt.

Zusätzlich zu den Täglichen Tehillim,
eine besondere *Segula* für den Monat Elul:

In den 40 Tagen von 1. Elul bis Jom Kippur sagt man
täglich 3 Pirke Tehillim und am Jom Kippur 36.
Damit vollendet man das ganze *Sefer Tehillim*.

3. Elul

ג' אלול

Kap. 7 — Ende 9

פרק ז' — סוף פרק ט'

Diese Webseite sollte nur an einem Ort verwendet werden, an dem *Limud ha-Torah* erlaubt ist.

© Copyright Raw Sternglanz und Orot Wien

Orot soll das Torah-Studium fördern: Verwendung zu Privatzwecken ist erwünscht. Jede andere Verwendung und Vervielfältigung bedarf dem schriftlichen Einverständnis der Rechteinhaber.

Wollen auch Sie das Projekt »Orot« finanziell unterstützen?
Wenden Sie sich bitte an sponsoring@orot.at für Details.

Das Projekt Orot wird gesponsert von

**Gabriel Abaev, Michael Abaev, Benjamin Abramov,
Eduard Emanuel Abramov, Ariel Babadschanov,
Sharon Chachmov, Adam Kandov, Emanuel Leviev,
Rafael Leviev, Zalman Malaiev, Elnatan Natanov,
Dipl.-Ing. Avihay Shamuilov, Elijah Ustoniazov,
Yair und Michael Yagudayev, Ofir Zukowitci.**

לזכות הילדה

איילת בת אל־נתן ותמי

לברכה והצלחה עם כל משפחתה

לזכות משפחת

זלמן הלוי ותמר חוה מלייב

לברכה והצלחה בכל מעשי ידיהם

לעילוי נשמת

משה בן ציביה ז"ל | אמא בת זלפה ז"ל

ליזה בת רחל ז"ל

מיכאל דמקרי מישה בן חנה ז"ל

מיכל רפאלה ז"ל בת פירה שירה פרוזה

שרה בת לאה ז"ל

חננאל בן יעל ז"ל

נריה בן אסתר ז"ל | מיכאל בן אולגה אורלי ז"ל

זלמן הלוי בן בחמל ז"ל | ליזה בת שרה ז"ל

אליהו בן זולאי ז"ל | רחמין ז"ל דמקרי רמי בן לאה

דוד בן בלוריה ז"ל | פנחס בן דבורה ז"ל

דנה ליאל ז"ל בת דבורה

יאיר בן עמנואל ז"ל | ציפורה (סוניא) בת יעקב ז"ל

יעקב בן ישועה ז"ל

אמנון בן ברוכה ז"ל | ז'וריק בן ברוכה ז"ל

מורי וחמי דוד בן שלמה ז"ל

תנצב"ה

In liebevollem Andenken an

Joseph ben Pessach sel. A.

Eda bat Jehoschua sel. A.

תנצב"ה
